

<http://www.moz.de/nc/heimat/lokalredaktionen/uckermark/artikel90/dg/0/1/1205280/>

Casekow/Tantow (os) Einen Tag vor dem Start der historischen Dampflokfahrt zwischen Casekow und Stettin steht der Fahrplan endlich fest. So lange haben Behörden und polnische wie auch deutsche Bahn gebraucht, um den Jubiläumszug anlässlich des 170. Geburtstages der Stettiner Eisenbahnstrecke zu genehmigen. Hintergrund ist die Einleisigkeit zwischen Passow und Stettin.

Aufgrund der großen Resonanz hatte es schon zuvor heftige Kritik an der Gartzter Amtsverwaltung gegeben, weil innerhalb von 30 Minuten sämtliche kostenlosen Fahrkarten vergriffen waren. Doch auch für Fotofans, die nun nicht mitfahren können, bietet sich am 18. Oktober entlang der Eisenbahnstrecke die Möglichkeit, ein seltenes Motiv zu erhaschen. Nach aktuellem Stand soll die Dampflok samt Personenwagen in Angermünde Wasser aufnehmen. Allein das stellt schon ein Problem dar, weil die Wasserkräne entweder demontiert wurden oder nicht mehr funktionieren. Jetzt soll die Feuerwehrgesellschaft zu Angermünde helfen und immerhin 12000 Liter Wasser auf die Kessel füllen. Nach bisherigen Angaben erreicht der Zug gegen 8 Uhr den Angermünder Güterbahnhof.

Einsteigen können Reisende aber erst in Casekow. Dort soll es um 10.11 Uhr losgehen. Um 10.22 ist die Ankunft in Tantow geplant. Um 10.34 Uhr setzt sich die Dampflok in Richtung Stettin in Bewegung, wo sie um 11.13 Uhr erwartet wird. Die Sondertour Stettin-Tantow-Stettin beginnt um 11.38 Uhr mit Ankunft in Tantow um 12.11 Uhr und Rückfahrt ab 12.42 Uhr mit Ankunft in Stettin um 13.13 Uhr. Kamerafreunde und Eisenbahnnostalgiker können sich auch entlang der Strecke auf die Lauer legen. Die Rückfahrt beginnt um 14.18 Uhr ab Stettin mit Halt in Tantow um 15.04 Uhr und endet in Casekow um 15.21 Uhr.

"Wer aufgrund des Fahrplans nicht mitfahren kann, kann sein Ticket auch zurückgeben", so Amtsdirektor Frank Gotzmann. "Bei freien Plätzen werden wir auch zusätzliche Mitfahrer zulassen." So könne auf die Flut von Anfragen vielleicht doch noch reagiert werden. Das Amt hatte rund 300 Karten zur Verfügung. Die Stadt Stettin ebenfalls.